

Wir versanden soeben Rundschreiben über: Hermann Bahr: O Mensch!

Ein neuer Roman von dem Verfasser des „Konzerts“, und, um es gleich zu sagen, von derselben Klasse, demselben Humor und derselben Hintergründigkeit wie dieses erfolgreichste Lustspiel der letzten Jahre. In gewissem Sinne auch sich mit dem Stoff berührend: insofern als auch im Mittelpunkt des Romans ein Künstler steht. Dieses Mal ist's ein Kammerfänger, einer, der, wenn er beim Regeln alle Neune „scheibt“, peroriert: „Soll der Herr Kollege, der immer glaubt, daß er auch den Hans Sachs singen kann, doch einmal herauskommen und mitscheiben! Da möcht' sich's ja zeigen! Denn das, Kinder, gehört dazu! Mit dem Müul singt bald einer! Aber den Hans Sachs singt man nicht mit dem Müul, sondern, da muß eine deutsche Seele mitschwingen! Aber woher nehmen, verehrter Herr Kollege?“ Er, der Ignaz Fiechl, hat eine deutsche Seele, eine humoristisch-satirische deutsche Seele und eine wirkliche deutsche Seele. Und um ihn herum gruppiert sich eine Menagerie der drolligsten, besondersten Gestalten: ein magischer „Rufmensch“, fast noch ein Kind, der am Ende stirbt, ein Hofrat, natürlich, eine Gräfin, ebenso natürlich, ein Prinz, der ein Sänger werden möchte und sich sehr kränkt, wenn man ihn als Prinzen behandelt, die Maler Höfelind und Radauner aus der „Rahl“, und vor allem Annelis, die Schwester des Kammerfängers, ein guter, tapferer, starker, lebensfroher Mensch. Und das findet sich zu einander und voneinander in einem diskreten, scheinbar kunstlosen Arrangement, das an Fontane erinnert; an einen österreichischen Fontane, versteht sich; aber die Ähnlichkeit ist vorhanden und erstreckt sich nicht bloß auf die Komposition, auf die amüsante und legere Hand, mit der das alles hingeschrieben ist, sondern auch darauf, daß, wie Fontane immer seinen Hintergrund von preußischem Leben hat, so Bahr ebenfalls weiter als ins bloß Private greift und seine Figuren auf einen Hintergrund von politisch und künstlerisch bewußt erkanntem Österreichtum setzt.

Gleichzeitig erscheint die vierte bis fünfte Auflage von Hermann Bahr: Die Rahl

Der fesselnd geschriebene Roman ist der erste einer von Bahr angekündigten Serie von Gesellschaftsromanen, in denen er die typischen Figuren der Menschheit darstellen will, wie sie in den Jahrtausenden seit der Menschheit Bestehen sich herausgebildet haben. Wir bekennen, daß Hermann Bahr es versteht, seinen Romanhelden ein leidenschaftliches Leben einzuhauchen.
(Der Tag, Berlin)

S. Fischer, Verlag, Berlin